

Pastoralplan

Clemens August

Graf von Galen

**Vom Pfarreirat am 3. Juni 2019
verabschiedet.**

„DAS LEBEN IN FÜLLE HABEN“ (Job, 10,10)

Präambel

Als Kirchengemeinde stehen wir für den Glauben an den auferstandenen Herrn. Wie sind seiner Botschaft das Reich Gottes zu verkünden verpflichtet. Wir wollen auch zu denen gehen, die am Rande der Gesellschaft stehen, die benachteiligt sind.

Der Prozess der Entstehung des Pastoralplanes hat schon im Jahr 2010 begonnen. Der damalige Pfarrgemeinderat hatte sich mit dem Wandel in der Gemeinde auseinandergesetzt. Hier wurde schon die Grundlage für den vorliegenden lokalen Pastoralplan geschaffen. Der Blick für die vielfältigen Veränderungen in der Gesellschaft und die Auswirkungen für die konkrete Gemeindearbeit vor Ort wurde geschärft.

Mit dem ersten Klausurtag im November 2016 und dem Einsetzen der Steuerungsgruppe startete die konkrete Arbeit für diesen lokalen Pastoralplan. Viele Gruppierungen und die Teams der drei Kindertageseinrichtungen wurde besucht. Über einen Aktionstag im örtlichen Blumenfachmarkt wurden viele Menschen aus dem Sozialraum und darüber hinaus angesprochen. Ein runder Tisch mit vielen lokalen Akteuren und zwei weitere Klausurtag schlossen sich an. Die Eindrücke, die hier schon im Prozess der Erstellung des lokalen Pastoralplanes gewonnen wurden, beeinflussten die laufende Gemeindearbeit. So wurde im September 2018 ein Fest mit Gottesdienst unter dem Motto „Offener Himmel – offene Gemeinde“ auf einem der Plätze der Gemeinde gefeiert. Dies trug den Gedanken des Pastoralplanes gut in die Gemeinde hinein. Im Prozess der Erarbeitung wurde die Zusammenarbeit des Pfarreirates mit dem Kirchenvorstand intensiviert.

Das Motto „Offener Himmel – offene Gemeinde“ ist stark. Es wird zum Leitgedanken. So wurde im Mai 2019 ein großes Fest mit dem Ziel der Bekanntmachung der Kirchengemeinde auf dem Rheinsbergerplatz organisiert.

Die Kommunionkatechese wurde komplett umgestellt auf ein neues Familienmodell. Dies ist bei den Familien sehr gut angekommen. Die gute Beziehungsarbeit beginnt Früchte zu tragen. Einzelnen Familien fragen gezielt nach Angeboten der Kirchengemeinde. Es gibt eine Gruppe von Familien, die sich weiterhin treffen wollen. Sie können ihre Bedürfnisse so mit der Unterstützung der Gemeinde erfüllen.

Offene Gemeinde meint, sich für die Menschen zu öffnen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und entsprechend darauf zu reagieren. Es ist noch ein gutes Stück Arbeit, die Öffnung der Gemeinde voranzutreiben und das neue Gemeindebild wachsen zu lassen. Mit diesem lokalen Pastoralplan ist ein guter Anfang gemacht.

Möge die Verheißung Jesu Christi sich weiter für die Gemeinde erfüllen: „Das Leben in Fülle haben.“

Beschreibung der Gemeinde

Die Kirchengemeinde Clemens August Graf von Galen gehört zur Stadt Hamm. Regional liegt Hamm an der Grenze vom Ruhrgebiet zum Münsterland. Die Großstadt Hamm hat ca. 180.000 Einwohner und gliedert sich in 7 Stadtbezirke sowie zwei Sozialräume. Das Pfarrgebiet liegt im Sozialraum Hamm-Norden der zu den Stadtbezirken Bockum-Hövel und Heessen gehört. Die Stadt Hamm ist durch die Lippe getrennt. Der südliche Teil gehört zum Erzbistum Paderborn und der nördliche Teil zum Bistum Münster.

Im **Sozialraum Hamm-Norden**, der weitestgehend mit der Pfarrgrenze deckungsgleich ist, leben (Stand 31.12.2017) **13621** Menschen. Damit sind ca. 32% der Einwohner katholische Christen. Dies erklärt sich auch durch die hohe Zahl von Migranten im Sozialraum von fast 50% (Stand 12/2015). Die Einwohnerzahl im Sozialraum steigt jährlich um ca. 250 Personen.

Der Hammer Norden als Sozialraum befindet sich im Wandel. Alteingesessene Bürger versterben oder ziehen weg. Die Bürger, die neu hinzuziehen, kommen meist aus anderen Kulturkreisen. Sie sind oft finanziell und sozial benachteiligt. Der Einzelhandel verändert sich. Viele neue Geschäfte bieten „Second Hand“ Ware an oder bedienen die Bedürfnisse der einzelnen Kulturkreise.

Im Sozialraum leben **viele Nationalitäten**. Die wenigsten Mitbürger mit Migrationshintergrund sind Christen.

Die Kirchengemeinde Clemens August Graf von Galen ist am 1. Advent 2005 durch die Fusion der Kirchengemeinden Herz-Jesu und Maria Königin entstanden. Die Gemeinde hat zu Beginn des Jahres 2018 **4341 Mitglieder**. Die Mitgliederzahl ist in den letzten fünf Jahren um 266 Menschen gesunken. Die Gruppe der Christen im Sozialraum wird kleiner.

Die Altersverteilung der Gemeindemitglieder ist in der Gruppe der 18-82-jährigen ist bis auf geringe Schwankungen homogen. In der Altersgruppe von 0-17 Jahren gibt es einen deutlichen Einbruch. Im Sozialraum ist die Altersverteilung hingegen weitestgehend homogen.

Die Kirchengemeinde ist **Träger** von drei Kindertageseinrichtungen, dem Friedhof und ist Gründungsmitglied der Jugendarbeit Hamm-Norden e.V., die für die Stadtteiljugendarbeit zuständig ist.

Der **Sozialraum ist sehr facettenreich**. Viele Träger sind mit ihren Angeboten vertreten. Es gibt ein Stadtteilzentrum und eine Stadtteilkoordination. Die Kirchengemeinde ist in den Gremien des Sozialraumes vertreten und arbeitet aktiv mit.

Die Basis für das **Ehrenamt** ist im Sozialraum sehr dünn. Dies ist auch die Realität in der Kirchengemeinde. Vielfach sind es immer wieder die gleichen Personen, die sich ansprechen lassen und mitmachen. Neue Ehrenamtliche kommen kaum hinzu.

Im Bereich der **Ökumene** gibt es eine lange Tradition der guten Zusammenarbeit, die sich in vielen gemeinsamen Angeboten ausdrückt.

Die Kirchengemeinde hat zwei **Kirchen**, in denen regelmäßige Gottesdienste angeboten werden.

In der Pfarrkirche Herz-Jesu gibt es zwei Werktagsgottesdienste, eine Vorabendmesse und eine Sonntagsmesse. Daneben ist die Kirche der Ort für die afrikanische Gemeinde, die jeden Sonntagnachmittag hier ihre Eucharistiefeier hat und für die monatlichen Schulgottesdienste der beiden Grundschulen. Die Herz-Jesu Kirche bietet sich mit den 700 Plätzen für große Feiern wie die gemeinsame Firmfeier mit Papst Johannes Heesen sowie Konzerte des Gospelchores an.

Die Filialkirche Maria Königin steht seit 2018 unter Denkmalschutz. Hier werden zwei Werktagsgottesdienste und ein Sonntagsgottesdienst gefeiert. Besonders die Maiandachten, Rosenkranzandachten und der Fatimarosenkranz finden in dieser Kirche statt. Viele Menschen aus der ehemaligen Maria Königin Gemeinde fühlen sich hier beheimatet und besuchen regelmäßig die gottesdienstlichen Angebote.

Beide Kirchen gehören fest zum liturgischen Raumangebot der Kirchengemeinde.

Das **Pfarrheim** wurde 1984 gebaut und ist der Treffpunkt für die Gruppierungen der Gemeinde – bietet daneben aber auch externen Gruppen eine Heimat. Es ist die einzige Versammlungsmöglichkeit für die Gemeinde und ist damit neben den beiden Kirchen ein wichtiger Identifikationspunkt für die Gemeinde. Das Pfarrheim der ehemaligen Maria Königin Gemeinde wurde verkauft und ist inzwischen abgerissen worden.

Das Pfarrheim liegt unmittelbar neben der Herz-Jesu Kirche und bietet sich damit für die Verbindung von Liturgie und Angeboten danach an. Zurzeit treffen sich regelmäßig 23 Gemeindegruppen. Es gibt eine lange Tradition, gastfreundlich für andere Gruppen aus dem Sozialraum zu sein. So treffen sich zurzeit auch 5 Gastgruppen im unserem Pfarrheim. Im Pfarrheim findet auch die Kommunionvorbereitung mit ca. 10 Treffen der Kommunionfamilien statt. Das Pfarrheim hat eine Auslastung von ca. 80% durch die Gruppierungen. Hinzukommen im Jahr 10 Vermietungen an Gemeindemitglieder.

Im Untergeschoss des Pfarrheimes ist die Verbundleitung der drei Kindertageseinrichtungen angesiedelt und nutzt neben dem Büro den offenen Küchenbereich und das Besprechungszimmer. Hier finden auch Elterngespräche statt, so dass diese dadurch auch das Pfarrheim kennenlernen.

Ziele der Kirchengemeinde

Unsere Leitsätze

Gott und unser Glaube sind sichtbar, wenn wir den Menschen in ihren Lebensräumen begegnen.

Durch unser Angebot und unser Vorleben bieten wir Zugänge zum Glauben.

Die Gruppierungen unserer Gemeinde treffen sich auf Augenhöhe in gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit.

Für die Erreichung unserer Ziele sind ausreichende Ressourcen vorhanden.

Unsere Ziele

Wir orientieren uns an der Lebenswirklichkeit der Gemeindemitglieder, um sie in ihrem Leben zu begleiten und mit Gott bekannt zu machen.

Wir zeigen uns offen und gehen auf die Menschen im Stadtteil zu, bieten Möglichkeiten zur Begegnung im Pfarrheim und zum Engagement in der Gemeinde an.

Wir entwickeln das Pfarrheim zum zentralen Ort der Begegnung.

Wir nehmen den Wandel wahr und thematisieren ihn. Wir treffen mutig notwendige Entscheidungen, für eine lebendige Gemeinde.

Dazu machen wir uns gemeinsam auf den Weg und stärken uns gegenseitig im Ausprobieren von neuem und lernen gemeinsam aus unseren Erfahrungen.

Die Ökumene ist ein lebendiges Element unserer Gemeinde.

Wir feiern das Leben, Gottesdienst in unseren Kirchen und bei den Menschen.

Umsetzung der Ziele

Bereich Gemeindegruppen

Wir wollen in den nächsten drei Jahren mehr Offenheit in die Gemeinde tragen.

Als Beispiel für neue Entwicklungen steht die Kommunionvorbereitung. Hier wird deutlich, dass durch die Schwerpunktsetzung auf Familie und Gemeinschaft und damit einhergehende Veränderungen neues möglich wurde.

Die Gruppierungen der Gemeinde können hier am Modell lernen und Lust am Experiment bekommen.

Dazu lädt der Pfarreirat die Gruppierungen zu einem Austausch ein.

Bereich Sozialraum

Wir werden den Sozialraum mit allen Menschen die darin leben wahrnehmen. Die Orte in der Gemeinde, alle öffentlichen Plätze, Kindertagesstätten, Kirchen, Schulen, Stadtteilzentrum und die Jugendarbeit Hamm Norden e.V. werden genutzt um ins Gespräch zu kommen.

Einmal im Jahr werden wir ein Projekt machen, dass für die Menschen im Sozialraum sichtbar ist.

Bereich Pfarrheim

Das Pfarrheim ist zentrale Stelle der Begegnung. Damit dies gewährleistet ist, wird der Bau aus dem Jahr 1984 modernisiert, behindertengerecht gestaltet und den heutigen Bedürfnissen angepasst.

Der jetzige Büchereiraum wird multifunktional genutzt. Hierfür wird der Eingang verlegt. Es wird ein „Treffpunkt“ angeboten. Hier gibt es auch die Möglichkeit mit den Seelsorgern und anderen Personen aus der Pfarrei in Kontakt zu kommen.

Mit dem Pfarrheim zeigt sich die Gemeinde offen und gastfreundlich, wie es ihrer Tradition entspricht.

Bekanntmachung, Überprüfung und Fortschreibung

Der lokale Pastoralplan wird während des Neujahrsempfanges mit Gottesdienst und dem Austausch der Gruppierungen in die Gemeinde hineingetragen. Es gibt eine Arbeitsgruppe, die weitere Ideen erarbeitet und für die Umsetzung Sorge trägt.

Im Anschluss an Projekte und Maßnahmen wird in den Projektgruppen und im Pfarreirat reflektiert.

Alle 4 Jahre gibt es einen Pastoralplan TÜV (mit Begleitung) unter Beteiligung des PR und des KV.